



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1706. No. 65. Vom 13. AUGUST. Montag. {}  
[21.07.1706-14.08.1706] [13.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 65.

Rigische

# NOVELLEN

Rom 13. AUGUST.

Montag.



Strahlsund vom 10. Aug.

Seit 5 a 6 Tagen hat sich allhier der Sächsisch General- Leut. Wüstro- mirsky/der bey Franstadt gefangen worden/auffgehalten/umb instehende Woche nach Schweden in seine Gefangenschaft per mare überzugehen. Vorgestern Nacht hat man hier ein hefftig Donner- Gewitter erlebt/ doch ist in diesen Quar- tieren Göt Lob! kein Schade gesche- hen/nur daß man sagt/ob sey zu Bran- gelsburg die Kirche abgebrandt. Unser Hr. General- Feld- Marschall/ der edliche Wöhen sich der Kenzer- Brunn- Cur bedienet/ und heute dem Vogelschiessen unserer Bürgerschaft beygewohnet/ wird Morgen wieder nach seinem Gouverne- ment abreisen. Die Königin Stanis- laia so Anfangs auch in Willeus der Brunn- Cur zu gedachten Kenz sich zu bedienen/ hat jedoch Dero Bedanken ge- ändert/ und divertiret sich ein viertel Meil von Stettinesische Wöhen her/ auff ei-

nem Adelichen Gute/ wohin von hier ab das Kenzer Wasser per mare zu ihr ab- geführt wird. Von denen nach Schweden transportirten Sächsischen Gefan- genen sollen unterwegs viele crepiret seyn. Aus Gottenburg schreibt man/ daß zu Warstrand der Fiscal Schönheyd wegen seines Atheistischen Wesens eine schwere Sentenz empfangen/ Krafft welchem ihm lebendig die Zunge aus dem Halse gelöst/ folglich die rechte Hand ab- gehauen und beydes verbrandt/ er selber aber nachgehends enthauptet werden soll/ doch sey die Execution einige Tage auf- geschoben/ weil er sich nicht zum Tode be- kehren und bereiten wollen.

Genff/ vom 27. July.

Man versichert/daß die Savoyers eine Französische Convoy mit 35000 Duplo- nen an Contanten in Frankreich gehoben. Die Kayserlichen sind in der Lombarden Final und Carpi/ und biß auff 10 Meilen von Modena avanciret. Der Herzog von

von Orleans hat endlich das Commando auff sich genommen/ und ist jeko zu St. Benede to. Hingegen ist der Herzog von Vendome den 21sten dieses von Mantua nach Flandern aufgebrochen.

Straßburg/ vom 28 July.

Ehegestern passirte hiedurch Monsieur de Chemerant/ und gestern der Herzog von Vendome nach Flandern.

Burgos/ vom 21 July.

Die Confusion in diesem ganzen Königreich ist unendlich. Die Portugiesche Armee wurde am 14. dieses durch 3000. Mann von der Suite des Erz- Herzogs und König Carls des III./ der denselbigen Tag in Madrid seinen Einzug hielt/ verstärkt. Verschiedne Grandes gütigen diesen Prinzen entgegen/ wie auch viele Deputirte von den meisten Städten. Die Freunde/ so die Einwohner in Madrid bey dessen Einzuge bewiesen/ ist unbeschreiblich/ welchen die bisherige Französische Regierung unerträglich worden war/ daß sie auch alles/ was nur auffzubringen war/ Ihm nach Castilien entgegen gesandt/ um selbigen sicher anhero zu bekleiden/ und haben Ihm vorhero vor ihren rechtmässigen König schon öffentlich ausrufen lassen.

Krakau/ vom 8. August.

Beim Abgang letzterer Post ist hier Nachricht eingelauffen/ daß der Hr. Starosta Spiski nicht allein das Schloß in Lubownici belagert/ sondern auch in Muszynie 300. dem Cron-Unter-Feldhern angehörige Fuß-Knechte auffgehoben ha-

ben sollte. Der in benandten Schloß Lubownici befindliche Commendant soll denselben noch resolviret seyn/ sich auff's äußerste zu defendiren/ weßwegen die Übergabe vor dem Herrn Starosten was schwer fallen möchte. Daß hiesige Schloß ist mit allen erforderlichen Nothwendigkeiten wohl versehen/ und ist man auch nicht minder resolviret/ sich tapffer zu wehren. Dieser Tage ist der hiesige Starosta anhero kommen/ gestern aber wieder nach seinen Guth Zywiec zurück gefehret/ deß gleichen sich auch alle Prälaten von hier auffmachen/ weiln man sich befürchtet/ unermühlich überfallen zu werden. Massen sich eine gewisse Schwedische Partey in Willum befindet/ welche die Rauchgelder à 35 Tymbffen vom Rauch ausnehmen/ und weiln sie kein Proviand prätendiren/ scheinet/ daß sie sich gar nicht amüsiren/ sondern auff's eyligste ihren March fortsetzen wollen/ und soll eine andere der gegen Spatoro angelanget seyn.

Lublin/ vom 8. August.

Nachdem diese Stadt mit grosser Mühe und scharffer Execution die 3000 Kthl. an die Schwedische Hrn. Commissarios gezahlet/ so ist darauff das Regiment des Hn. Obristen Horns allhier angerücket/ und hat sich auff der Vorstadt einquartiret/ sich mit Proviand so viel die Stadt zu geben vermocht/ contendirende. Bey diesem Regiment befanden sich die 7 bis 800. Mann in Zabierz gefangene/ welche ziemlich wohl erhalten werden. Es ist all-

allhier d. Herren. cher alle. Nachden. ausgeru. nach der. nig St. Weichse. dom befi. Majest. nach Sa. hingehen. genen D. auff dem. haben E. Stanislo. Woywod. verlangte. Majest. richten m. Cammere. Der Woy. gefallen/ d. resolviret/ umb zum. sie ausrich. ren. Ma. Tage limi. ist in diese. liches Bre. Güter so n. als des He. thanen/ w. Dörffer so. dern auch d.

chloß Lu  
soll den  
erster zu  
gabe vor  
er fallen  
mit allen  
wol ver  
nder re  
Dieser  
anhero  
ch seinen  
gleichen  
auffma  
unver  
Maffen  
rikey in  
ichgelde  
nehmen/  
endiren/  
muffren/  
rch fort  
re der ge  
Her Mü  
oo Kthl.  
nissarios  
nent des  
gerücket/  
nquart  
Stadt zu  
Ben  
die 7 bis  
welche  
Es ist  
all

allhier durchpassiret in einer Carosse des  
Heren Oginsky Jungfer Tochter / wel  
cher allezeit eine starke Wache assiret;  
Nachdem dieses Regiment 2. Tage hier  
ausgeruhet / sind sie aufgebrochen und  
nach der Weichsel marchiret. Der Kö  
nig Stanislaus so bey Kaszemirs die  
Weichsel passiret / soll sich jcho bey Ka  
dom befinden; Man sagt / daß sie J. R.  
Majest. von Schweden über Schlessen  
nach Sachsen (allwo der March gewiß  
hingehen soll) folgen werden. Vergan  
genen Donnerstag haben die Deputirte  
auff dem Landtag Relation ihres ge  
habten Commission wegen beym Könige  
Stanislao abgestattet / welcher dieser  
Woywodschafft alle Gnade versprochen/  
verlangten aber dabey / daß sie vor Er.  
Majest. ein Regiment Fuß-Volk auff  
richten möchten / worüber der Herr Cron  
Cämmerer das Commando haben sollte.  
Der Woywodschafft ist solches zu schwer  
gefallen / als haben sie 50000 fl. zu geben/  
resolviret / und mit dieser Offerte wieder  
umb zum Könige Stanislaus gesand / was  
sie ausrichten werden / wird die Zeit leh  
ren. Man hat ihn wiederum bis 14.  
Tage limitiret. Die ganze Woche über  
ist in dieser Woywodschafft ein schreck  
liches Brennen gewesen / der jenigen Her.  
Güter so mit dem König August halten/  
als des Herrn Unter-Canslers von Lit  
thauen / welchem man nicht allein alle  
Dörffer so umb diese Stadt liegen / son  
dern auch das Städtlein Kurrew mit al

len Dependentsen verbrandt. Denn sol  
gens die Güter der jungen Fürstin Os  
tarteryuska / über welche der Herr Ogins  
ky Vormund / der jetzigen Herrn Woy  
woden Carlo Güter / Item: des Castell  
n von Lublin / und andere unzählbar  
mehr / und sagt man / daß heute denen  
Gütern des Cron-Groß-Feldherin / als  
Konstowoli und Pulaw auch begegnet  
solle. Dem Cron Unter-Schatzmeister  
Hn. Myczynsky sind alle seine Güter/  
worunter das schöne Ranieprze to  
taliter verbrandt; In Summa das E  
lend der armen Leute ist nicht auszuspre  
chen. Der Tribunal ist abermahl bis  
den 20 Septembr. limitiret worden. Jcho  
befinden sich beydes die Litthauischen  
Völker / so wohl Deutsche als Pohlen  
allhier / man sagt ein Theil soll nach der  
Polhyn / das andere aber dem Könige  
Stanislao folgen.

Pigtek / vom 2. August.

So bald Ihr Excellencie der Herr Graff und  
Feldmarschall Rhelmschild von des Feindes  
Movementen einige sichere Nachricht erhal  
ten / werden selbige gleich weiter rücken. Von  
dem Könige Augusto hat man / daß selbiger in  
Litthauen sich aufzuhalten gedendet. Ihro  
Königl. Majest. von Schweden döffen aber  
demselbigen allda wenig Ruhe lassen. Der  
Graff von Zinzendorf hat keine Audience ha  
ben können / sondern wegen Unpäßlichkeit sich  
nach Warschau begeben müssen. Der alte  
Feldherr Sinfawsky hat seine Abgeordnete  
bey seiner Majest. dem König Stanislaus ge  
habt / aber bis dato noch keine gewisse Ant  
wort

wort auff sein Gesuch erhalten können. In-  
dessen vermehret sich des Königs Stanislat  
hoff täglich und nun fast mehr als Königlich/  
indem die vornehmsten Aempter fast mehren-  
theils daselbst immer zugegen. Als der Feld-  
Herr/ der Cangler Radziwil/ der Schatz-  
Meister/ der Marschall/ der Eron Edmme-  
iter Lubomirsky/ der Woywoda Jablonows-  
ky/ Coronowsky von Brzesc und Stadnitsky  
von Wolzynen/ nebst noch vielen andern Ge-  
natoren/ so den Hoff stets nach folgen. Auch  
werden schon verschiedene Bedienungen und  
Aempter ausgeheilet/ so das nun alles schon  
denen Reichs. Gesetzen und Constitutionen ge-  
mäß verfahren wird. Auch bezeugen alle  
Pöhlen an sezo ein sonderbahres Verlangen/  
daß der Sächsishe Anhang völlig möge gedäm-  
pft und zu nichte gemachet werden. Es ist  
auch allen Weywodschffren ein gewisser Ter-  
min gesetzet/ an denselbigen zusammen zu kom-  
men und zu des Reiches Wohlfahrt/ nöthige  
Messures zu nehmen/ worzu die Universalien  
bereits ausgefertiget werden. Der Herr Graf  
Rheinschild hat auch den Gnesnensischen Capl-  
tel schriftlich angedeutet/ nichts den neuen Erzh-  
Bischoff und zu Rom Confirmirten Primaten  
Szembek/ folgen zu lassen/ bey sehr harter  
Straffe.

Warschau/ vom 14. August.

Der Tribunal ist biß den 20. Septembr. li-  
mittret. Der Bischoff von Ehelin hat seine  
Reitrade nach Schlesien genommen/ aus  
Furcht/ weiln die Schweden schon in Wielun/  
und der Hr. General Rheinschild soll/ nach der  
Rauff. Leure Aussage/ nach Syradten aufge-  
brochen seyn. Von Ih. Königl. Majest. von  
Schweden hat man keine Exacte Nachricht/  
außer daß selbige biß Petrikow/ und Stanis-  
laus biß an Radom avanciret.

Lissa/ vom 5. August.

An der Sächsischen Gränze sollen sich ver-  
schiedene Regimenter wieder zusammen zie-  
hen/ auch habe der General Dünwald befoh-  
len seine Bagage fertig zu halten. Die Be-  
nachbarten besorgen/ weil General Rhein-  
schild entfernt/ daß wir in schwere Contribu-  
tion gesetzt werden dürfften. General Spar  
ist aus dem Rheinschildst. en Lager hier ange-  
langer/ und gehet als Envoye Extraordinaire  
nach Wien.

Breslau/ vom 4. August.

Alhier befindet sich der Schwedische Herr  
General Spar/ und werden durch Sachsen  
ins Carls Bad gehen. Hochgedachter Herr  
General ließ durch hiesige Obrigkeit 4. deser-  
tirte Frankosen in Arrest stellen/ so der Eron  
Schweden zum 2tenmahl geschworen.

Paris/ vom 5. August.

Gestern waren die Prinzen auff der Nacht  
da sich ein schwer Gewitter erhob von Hagel/  
Donner/ Blitz/ und nahe bey denen Prinzen  
einen Bauren/ 2. Pferde vom Donner erschla-  
gen wurden/ so die Prinzen gleich bezahlet.  
Der Marschall de Cocuvres ist mit 15. Orlogs-  
Schiffen nach Neapolis und Sicilien ge-  
segelt.

Haag/ vom 9. August.

Die Aprochen von der Stad Meenen seind  
den 4. dieses mit wenigem Verlust des Volcks  
geöffnet und die Troupen biß 200. Schritten  
an der Bestung gekommen umb ihre Batter-  
en zu verfertigen. Die Feinde haben 2. mal  
Aufsall gethan aber mit Verlust müssen zu-  
rück lehren in die Stadt. Von London hat  
man/ daß ein Schiff zu Overten aus Spa-  
nien angekommen mit bringent/ daß die Stadt  
Cadix sich auch ergeben habe/ auch alda eine  
Englische Esquadre eingelauffen/ die 3. Fran-  
zösische Schiffe genommen hätte.

○○○○

Be  
Das K  
hends  
mit aller J  
Majest. A  
tet man die  
Majest. K  
wartet man  
sten Könige

Am 8. S  
unter der P  
grosse Donn  
die Kirche ge  
gerschmetter  
und grosse S  
Kirchen St  
der Kirchen  
Leute auff die  
Geibts dab  
hen geblieben  
Sch  
Der allhi